



WIR GRATULIEREN

DER GLÖCKNER VON NEUHAUS

Im Sommer 2004 erfolgte die offizielle Ernennung von Josef Brugger zum „Glöckner von Neuhaus“. Inne hat er dieses Amt schon lange, an die 60 Jahre.

Die Beziehung zu Schloss Neuhaus geht aber noch weiter zurück. Seppl (* 1927), aufgewachsen beim „Egge“ oder „Fischer“ in Gais, hielt sich schon als Bub immer wieder oben auf dem Schloss auf, lernte die verschiedenen Besitzer, Pächter, Verwalter kennen. U. a. kann er sich auch gut an Mary de Rachewiltz erinnern, das „Sama Moidile“. Sie lebte nach dem Krieg mit ihrem Mann und ihrer Schwiegermutter für einige Zeit auf Schloss Neuhaus. Auch ihr Vater, der amerikanische Dichter Ezra Pound, hielt sich mehrmals auf Neuhaus auf.

1957 konnte Graf Giulio Cäsar Strassoldo-Grafenberg, der das Schloss im Rahmen der Option verloren hatte, Schloss Neuhaus wieder zurückkaufen. 1962 verkaufte er es zu je einem Drittel an die Schweizer Herbert Kerber, Otto Dietrich und seine Frau Ilse Wiederkehr. Die älteste Schwester des heutigen Besitzers war damals als Köchin auf dem Schloss angestellt. 1977 erfolgte der Verkauf von Schloss Neuhaus

an seinen heutigen Besitzer Siegfried Hofer. Josef Brugger erzählt: Vier Glocken umfasst das „Geläute“ in der Kapelle auf Schloss Neuhaus. Eine davon ist erst einige Jahre alt; auch der Glockenstuhl wurde in den letzten Jahren neu hergerichtet. Zum Läuten sind also vier Personen vonnöten. Siegfried Hofer selbst sowie die Brüder Andreas und Ernst Hofer sind es vor allem, die beim Läuten helfen. Geläutet wird nur zu bestimmten Gelegenheiten. Um Maria Heimsuchung wird um vier Uhr morgens eine Viertel- bis eine halbe Stunde lang geläutet. Auch an Silvester wird geläutet, ebenso in der Bittwoche, wenn der traditionelle Bittgang die Gläubigen aus Gais nach Schloss Neuhaus bringt. Wenn die Ahrner mit ihren Kreuzen nach Gais abbiegen, begleiten sie die Glocken von Neuhaus bis zur Brücke. Wenn jemand aus dem Burgfrieden Neuhaus (früher: Schoutner, Bacher, Brotbach, Einsiedl, Baustadl, Wexlemme; heute sind neue Häuser dazugekommen, als Grenze gilt das Haus des Bürgermeisters Max Brugger) stirbt, wird „Schidum“ geläutet. Früher, als die Lanebacher noch in Gais beerdigt wurden, war es auch üblich, diese Leichenzüge mit Neuhaus

ser Glockengeläute zu begleiten. Heute finden oft Hochzeiten und Taufen auf Neuhaus statt. Dann schickt Siegfried Hofer die Betroffenen zum Brugger Seppl und dieser sorgt dafür, dass die Bewohner von Gais durch feierlichen Glockenklang darauf aufmerksam gemacht werden, dass in der Kapelle auf Schloss Neuhaus ein feierliches Ereignis stattfindet.

Dem Jubilar seien die herzlichsten Glückwünsche zu seiner Ernennung zum Glöckner von Schloss Neuhaus ausgesprochen. Möge er das Amt noch viele Jahre verrichten!

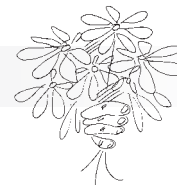


Josef Brugger erhält die Urkunde. Von links nach rechts: Ernst Hofer, Pater Silvester Engl, Josef Brugger, Andreas Hofer und Schlossherr Siegfried Brugger



7. August 2004: Josef Brugger mit der Urkunde, die ihn offiziell in das Amt des „Glöckners von Neuhaus“ erhebt

RS



30-JAHR-FEIER DER EHEPAARE

Am 20. 11. 2004 fand eine Feier der Ehepaare aus Gais statt, die im Jahr 1974, also vor 30 Jahren, geheiratet hatten.

Teilgenommen haben folgende Jubilare: Hellweger Alois und Hildegard, Hofer Siegfried, Kaiser Peter und Marianna, Marcher Johann und Hildegard, Maurberger Rudolf und Paula, Moser Heinrich und Mathilde, Obergasteiger Maria, Renzler Karl und Katharina und Steger Josef und Mirella. Um 14.00 trafen wir uns beim Puschtra Schupp in Gais und zu Fuß gingen wir zum Schloss Neuhaus, wo wir um 15.00 Uhr in der Kapelle eine Andacht mit unserem Herrn Pfarrer Franz Santer feierten. Jedes Paar erhielt eine von Marcher Hilda, Kaiser Marianna und Leiter Margareth schön verzierte Kerze. Nach der Andacht ging es in das Schloss Neuhaus zur Törgelefeier.

Einen Dank an Hofer Siegfried für das Herrichten der Kapelle und für die gute Bewirtung!

Im Wirtshaus verbrachten wir gemeinsam einige fröhliche Stunden

und zu Fuß, ausgerüstet mit Stirnlampen, kehrten wir nach Gais zurück. Anlässlich dieses Treffens wurde eine Spende an den Fond für „Menschen in Not“ (Gais) getätigt.



Albert als Alleinunterhalter



Die Jubilare vor der Kapelle auf Schloss Neuhaus